

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 71 (1984)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Progymnasial-, die Sekundar- oder aber in die Primarabteilung gehören, um ihre obligatorische neunjährige Schulzeit zu beenden. Hier haken die Initianten denn auch ein: Das verpönte «Examen du Collège» wird ihres Erachtens damit in kaum modifizierter Form beibehalten.

Die Regierung betrachtet ihrerseits die Vorstellungen der Initianten für unhaltbar: Die Schüler würden, so meint sie, zu lange im Ungewissen darüber gelassen werden, welches ihre künftige schulische Laufbahn sein werde, wenn man sie, unbeachtet ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten, bis Ende des sechsten Schuljahres beieinander behalte.

In der kommenden Session des Kantonsparlamentes dürften die Standpunkte hart aufeinanderprallen: Die Rechte steht mehrheitlich hinter dem Regierungsentwurf, während die Linke hartnäckig an den Anliegen der Volksinitiative festhält. Wahrscheinlich ist dennoch, dass 1984 als entscheidendes Jahr in die Geschichte der Waadtländer Schulreform eingehen wird: Die Bemühungen um eine Reform dauern schon zu lange, als dass es die Waadtländer einfach beim Status quo belassen könnten.

Josef Betschart
in: «Vaterland» vom 4. 5. 84

Mitteilungen

Ziele der religiösen Erziehung

Tagung der Arbeitsgruppe für Religionspädagogik am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF, 1./2. Juni 1984 in Sierre.

Freitag, 1. Juni (nachmittags)

- Eröffnungsreferat: Prof. Hans-Jürgen Fraas, Universität München «Identität als Ziel religiöser Erziehung»;
- Prof. Fritz Oser, Universität Fribourg «Entwicklung als Ziel religiöser Erziehung»;
- Pfr. Theo Brüggemann, Direktor Lehrerseminar Muristalden, Bern: «Leben bewältigen – als Ziel»;

Samstag, 2. Juni

- Prof. Klaus Wegenast, Universität Bern: «Glaube als Ziel religiöser Erziehung»;
- Prof. K. Kirchhofer, Chur: «Begegnung als Ziel religiöser Erziehung».

Weitere Unterlagen sind erhältlich bei: Dr. Ernst Preisig, Seminardirektor, Evangelisches Seminar NMS, Waisenhausplatz 29, 3011 Bern.

UNO-Beitritt der Schweiz: Informationsmaterial

Im Klassensatz

- Der Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (Zusammenfassung der Botschaft des Bundesrates vom 21. Dezember 1981)
- «Der Berufsschüler»: Soll die Schweiz der UNO beitreten?

Einzelexemplare

- Botschaft des Bundesrates über den Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen vom 21. Dezember 1981 (enthält auch die Charta der Vereinten Nationen)
- Schweiz – UNO, Einwände und Antworten (hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Schweiz – UNO)
- Vier Plädoyers für den Beitritt der Schweiz zur UNO (hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Schweiz – UNO)

Film/Tonbildschau

Leihweise können auch eine Tonbildschau (in Form eines 16-mm-Lichttonfilms) und ein Film bezogen werden.

TBS: *Titel*: «Die Schweiz und die UNO» (22 Minuten)
Inhalt: Aktuelle Weltlage, die durch gegenseitige staatliche Abhängigkeit geprägt ist. UNO als universelles zwischenstaatliches Diskussions- und Verhandlungsforum: Zielsetzung, Entstehung und Entwicklung, Organisation und Funktionsweise. Gründe für den UNO-Beitritt. Stand des Beitrittsverfahrens.

Film: *Titel*: «Kurz gesagt: UNO» (15 Minuten)
Inhalt: Entstehung und Entwicklung der UNO. Zielsetzung. Organisation und Funktion.

Struktur-Prozess Vertrauen

Ein TZI Aufbaukurs

Wie kann ich den Prozess so berücksichtigen, dass Vertrauen gefördert wird und Strukturen weniger dominant werden?

Arbeit am Leiterverhalten, mit dem Schwerpunkt: Prozess.

Dieser Kurs ist Teil des Gesamtkursprogrammes von WILL-Europa und ist für alle Interessierten offen, die bereits 2 TZI-Kurse besucht haben.

Das vollständige Seminarverzeichnis kann beim Sekretariat bezogen werden.

Kursleitung

Karl Aschwanden, CH-Altendorf

Adrian Bakker, NL-Leiden

Karin Scharnighausen D-Hannover

Ziel

Arbeit am Leitverhalten mit dem Schwerpunkt: Prozess.

Teilnehmer

20; Voraussetzung: 2 Basiskurse

Termin

11. 9. 1984, 10.30 Uhr bis 15. 9. 1984, 16.00 Uhr

Ort

CH-9221 Hohentannen b. Bischofszell, Kurhaus Hirschen

Pensionskosten

ca. SFr. 25.– pro Tag, wir kochen selber, Mehrbettzimmer

Kurskosten

SFr. 350.– für Nichtmitglieder (WILL-Europa)

SFr. 320.– für Mitglieder (WILL-Europa)

Lebendiges Lehren und Lernen mit TZI

Ein TZI Methodenbasiskurs

Dieser Kurs ist ein Teil des Gesamtkursprogrammes von WILL-Europa und ist grundsätzlich für alle Interessierten offen.

Das vollständige Seminarverzeichnis kann beim Sekretariat bezogen werden.

Kursleiter

Karl Aschwanden

2 Co-Leiter

Ziel

Einführung ins didaktische System von TZI

Teilnehmer

20

Termin

5. 9. 1984, 10.30 Uhr bis 9. 9. 1984, 16.00 Uhr

Ort

Schweiz, Neukirch a. d. Thur

Pensionskosten

ca. SFr. 25.– pro Tag (wir kochen selbst) Mehrbettzimmer

Kurskosten

SFr. 350.– für Nichtmitglieder (WILL-Europa)

SFr. 320.– für Mitglieder (WILL-Europa)

Anfragen sind zu richten an:

WILL-Europa

Zentralsekretariat

c/o Thomas Bächer

alte Landstrasse 123

CH-8700 Küsnacht/ZH

Neue Tonbildschau über Heimat- und Naturschutz

Rund 60 000 Schüler verkaufen alljährlich den traditionellen Schoggitaler für den Natur- und Heimatschutz. Was aber sind eigentlich die Aufgaben dieses Natur- und Heimatschutzes? Welche konkreten Projekte hat er realisiert? Über diese Fragen orientiert eine attraktive Tonbildschau, die als Unterrichtsmittel leihweise beim Talerbüro des Natur- und Heimatschutzes bezogen werden kann.

Thema der 15 Minuten dauernden Tonbildschau ist die Entwicklungsgeschichte vom intakten Naturreich zum konfliktbeladenen Lebensraum des modernen Menschen. Eindrückliche Bilder zeigen, wie sich die Umweltprobleme heute äussern. Daneben werden konkrete Projekte – Naturreservate, Ortsbilder – vorgestellt, die der Schweizerische Bund für Naturschutz und der Schweizer Heimatschutz gerettet haben. Gerade heute ist die Arbeit der beiden privaten Organisationen im Interesse der Natur und unseres Lebensraumes von entscheidender Bedeutung.

Neben den Mitgliederbeiträgen und den Legaten spielt der jährliche Schoggitalerverkauf eine wichtige Rolle bei den Einnahmen der beiden Verbände. Er bezweckt aber auch, Schülern den Gedanken des Heimat- und Naturschutzes näher zu bringen. So konnten im Rahmen des Talerverkaufes schon viele Lehrer, Schüler und Eltern über die Notwendigkeit des Umweltschutzes informiert werden.

Die neue Tonbildschau eignet sich sowohl für Primar- (4.–6. Klassen) als auch für Sekundarschulen und kann gut in den Geografie- oder Biologieunterricht eingebaut werden. Die Handhabung ist denkbar einfach. Benötigt wird lediglich ein normaler Diaprojektor und ein Kassetten-Tonbandgerät. Die Bildschaltung erfolgt manuell auf ein hörbares Signal hin. Schliesslich kann der – schriftlich beigelegte – Kommentar auch vom Lehrer selbst präsentiert werden.

Als ideale Ergänzung bieten Ihnen der Natur- und Heimatschutz eine Dia-Serie von 12 Bildern samt Begleittext zum Taler-Hauptobjekt 1984 an. Es handelt sich dabei um den «*Lebensraum Trockenrasen*».

Trockenrasen umfassen nicht oder wenig gedüngte Wiesen und Weiden in meist stark besonnten, trockenen Lagen. Sie sind besonders reich an seltenen Blumen wie Orchideen, Nelken und bestimmten Anemonen-Arten. Dank dieser Vielfalt an Pflanzenarten spielen die Trockenrasen auch eine wichtige Rolle als Lebensraum für Käfer, Heuschrecken, Schmetterlinge und Eidechsen. Viele dieser Kleintiere dienen ihrerseits als Nahrung für zahlreiche Vogel- und Säugerarten.

Die Trockenstandorte sind in den letzten Jahren rapide geschwunden und heute stark gefährdet. Als Grund für diesen Rückgang ist in erster Linie die im-

mer intensivere landwirtschaftliche Nutzung zu nennen: die Düngung der artenreichen, aber nährstoffarmen Trockenrasen führt zu ertragreichen, aber artenarmen Fettwiesen. Aber auch Aufforstung, Überbauungen und mangelnde Pflege tragen zum raschen Verlust dieser unersetzlichen Lebensräume bei.



Zahlreiche Schmetterlinge wie der seltene Segelfalter sind für ihr Überleben auf die Trockenstandorte angewiesen.

Zum Thema «Lebensraum Trockenrasen» orientiert im weiteren ein Sonderheft des SBN. Falls Sie sich gerne bereit erklären, beim Talerverkauf mitzuhelfen, geben wir Ihnen das ganze Set – Dia-Serie, Arbeitsblatt, Sondernummer – gratis ab. Sie können es aber auch für Fr. 5.– kaufen. Es ist lieferbar ab Mitte Mai. Für die Ausleihe der Tonbildschau, Bestellungen und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das

Talerbüro des Heimat- und Naturschutzes,
Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 - 47 27 27.

Tonbildschau «Der 1. Kindergartenstag»

Im Rahmen der Arbeiten des Teilprojektes 3 «Übergang von der Vorschulzeit in die Primarschule» des schweizerischen Projektes SIPRI (Untersuchung der Situation der Primarschule) ist soeben erschienen:

«Der 1. Kindergartenstag», eine Tonbildschau mit schriftlichem Begleitmaterial.

Sie schildert am Beispiel eines 1. Kindergartenstages die Probleme, vor die sich Kinder und Eltern gestellt sehen, und geben auf diese Weise gleich einen Einblick in die Zielsetzungen und Methoden des Kindergartens.

Die Tonbildschau lässt sich gut einsetzen in

- Kindergärtnerinnenseminarien
- von Kindergärtnerinnen, die einen ersten Kontakt mit den Eltern schaffen möchten (auch wenn sie ihren ersten Kindergartenstag ganz anders gestalten werden)
- Primarlehrerseminarien zur Einführung in die Welt des Kindergartens.

Die Tonbildschau, deren Bilder von der sankt-gallischen Kindergartenberaterin Lina Dürr stammen, ist erhältlich ab Anfang April 1984 unter der Bestellnummer 14-6109 bei der Kantonalen Medienzentrale, Ekkehardstrasse 1–3, 9000 St. Gallen, zu den folgenden Bedingungen:

- Bestellfrist 5 Tage
- nur *schriftliche* Bestellungen mit Angabe der Versandadresse, Termin, Rücksendedatum)
- Verleihkosten: keine, höchstens Reparaturen werden in Rechnung gestellt.

Die Tonbildschau kann auch zum Selbstkostenpreis von Fr. 160.– (+Versandschachtel Fr. 31.–) an der gleichen Stelle gekauft werden.

SIPRI 3 / Schweiz

UNESCO-Jugendlager 1984 im Naturschutzzentrum Aletschwald

Im Rahmen des UNESCO-Programms «Mensch und Biosphäre (MAB)» organisiert die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz vom 16. bis 28. Juli 1984 ein Studienlager für Jugendliche im Naturschutzzentrum Aletschwald VS. MAB ist ein Forschungsprogramm der UNESCO, das uns für die Zukunft Angaben über die Tragfähigkeit und Belastbarkeit eines Raumes, das Gleichgewicht zwischen Naturhaushalt und menschlicher Aktivität geben will. Das Aletschgebiet ist eine der vier Untersuchungsregionen des schweizerischen MAB-Programms, das diese Fragestellung im Berggebiet verfolgt. Die Schwerpunkte des Lagers bilden das Erforschen und Erleben der naturkundlichen Vielfalt des Aletschgebietes, die Einführung in das Forschungsprogramm MAB und die Pflege der Kameradschaft. Auf dem Programm stehen Wanderungen, Gletschertouren, Gruppenarbeiten, Referate, Diskussionen, Filme und Plausch. Geleitet wird das Lager, an dem ebenfalls ausländische Gäste teilnehmen werden, von einem Team junger Fachleute. Eingeladen sind Jugendliche von 16 bis 20 Jahren. Fachliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten in der Natur. *Der Preis beträgt Fr. 320.–.*

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind zu beziehen bei:

Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, Postfach 73, 4020 Basel.

Jubiläumsschallplatte ASK

Die Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern hat 1982 das Jubiläum des 40jährigen Bestehens gefeiert.

Dieses Jubiläum ist überall beachtet worden, und die Tages- und Fachpresse wie das Radio haben in vielen Artikeln und Sendungen darüber orientiert. Nun ist die Jubiläums-Schallplatte erschienen, die ein wichtiges Dokument sowohl akustisch wie gestalterisch darstellt.

Der Schallplattenteil besteht aus Konzert-Mitschnitten (digital) aus der Hofkirche Luzern (gregorianischer Choral, Girolamo Frescobaldi, Anton Bruckner, Albert Jenny [Uraufführung]), aus einer Serenade im Lichthof des Regierungsgebäudes Luzern (Johannes Brahms, Neue Liebeslieder op. 65), dem grossen Akademiekonzert in der Jesuitenkirche vom 24. November 1982 (Uraufführung der Kantate «Werden – Vergehen – Sein. Das Jahr in biblischen Bildern» von Stephan Simeon), des Weihnachtskonzerts in der Jesuitenkirche Luzern (Uraufführung des «Weihnachtstropus» von Ernst Pfiffner) und des grossen Mozartkonzerts mit Edith Mathis in der Jesuitenkirche Luzern.

Im ausführlichen Text- und Bilderteil sind die Predigt zum Festgottesdienst, gehalten von Professor P. Magnus Löhner, die humorvolle Eröffnungsansprache beim Festakt im Grossratssaal Luzern (gleichzeitig eine Geschichte der Akademie) von Professor Dr. Otmar Tönz, die regierungsrätliche Ansprache des Erziehungsdirektors des Standes Luzern, Dr. Walter Gut, sowie das vielbeachtete Referat «Musikerziehung als Anliegen des öffentlichen Lebens» von Herrn Willi Gohl, Direktor des Konservatoriums Winterthur, und das Schlusswort beim Festbankett von Direktor Ernst Pfiffner, enthalten.

Dieses wertvolle Dokument schweizerischer Musikerziehung ist erhältlich bei:

ASK Akademie für Schul- und Kirchenmusik
Jubiläumsschallplatte
c/o Frau Martina Müller-Jenni
Bireggstrasse 7
6003 Luzern Tel. 041 - 44 61 19.

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg und dem Institut für vergleichende Musikerziehung am Mozarteum, Hochschule für Musik, finden im Sommer 1984 im Borromäum zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: Vom 31. 7. – 9. 8. 1984

für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Grundschule bzw. Primarschule.

B-Kurs: Vom 9. 8. – 19. 8. 1984

für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der Sekundarstufe 1 an Haupt-, Real-, Sekundarschulen-Mittelschulen und Gymnasien.

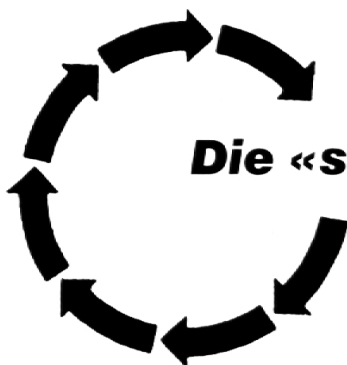
Der erst- und letztgenannte Tag ist Anreise und Abreise.

Leitung: Leo Rinderer / 21 international bestbekannte Referenten.

Gesamthema: Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichtes. Gegenwartsfragen musikpädagogischer Forschung. Neue Hilfsmittel für den Unterricht.

Nach Eingang der Anmeldung wird ein Verzeichnis über *Festspielvorstellungen* zugesandt, für die wir Eintrittskarten besitzen.

Anmeldung an Dr. Leo Rinderer, 8 München 80, Ismaninger Strasse 156, Telefon 089/98 21 50 – A-6020 Innsbruck, Haydnplatz 8.



Die «schweizer schule» schliesst eine Lücke